

Neues Wohnprojekt im alten Bahnhof

HANAU Behindertenwerk plant Einrichtung im Stadtteil Wolfgang / Eröffnung Ende 2024 / Gebäude wird kernsaniert

VON CHRISTIAN DAUBER

Seit Jahren fristet das sogenannte Bahnhof in Wolfgang ein eher trauriges Dasein. Das Gebäude, dessen Historie bis in die Zeit der Pulverfabrik zurückreicht, steht leer. Mancher im Ort, allen voran der Geschichtsverein, beklagt seit Langem den schlechten Zustand des Hauses, sorgt sich um dessen Zukunft. Jetzt hauchen die Baugesellschaft Hanau als Eigentümerin und das Behindertenwerk Main-Kinzig als Mieter dem Gemäuer neues Leben ein. Nach der Kernsaniierung, die in diesen Tagen begonnen hat, soll dort bis Ende 2024 eine Wohnstätte für Menschen mit Beeinträchtigungen entstehen. Insgesamt 14 Apartments soll das Haus bieten.

Darüber informierte das BWMK in einer Mitteilung. Im Gespräch erläuterten Geschäftsführerin Mareike Meister und Pressesprecherin Dorothee Müller unserer Zeitung weitere Hintergründe des Projekts. Bei den Bewohnern handele es sich um „Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankung besondere Begleitung und besonderen Schutz benötigen“, so Meister. Ziel sei es, ihnen im Rahmen der Eingliederungshilfe wieder Teilhabe an der Gemeinschaft zu ermöglichen.

Umfassende Arbeiten am Gebäude nötig

„Die Menschen müssen unter anderem Alltagssituationen neu erlernen“, schildert die Geschäftsführerin. Einige erlebten eine große Sinnlosigkeit und Schwere. „Da wird selbst das Aufstehen aus dem Bett zum Kraftakt“, verdeutlicht Müller. Weil Ärzte, Einkaufsmöglichkeiten und Freizeitangebote gut zu erreichen seien, biete der Standort an der Ecke Pulvermühle 1/Forsthausstraße den zukünftigen Bewohnern ideale Möglichkeiten. „Wir können nicht den Alltag zu den Menschen bringen“, sagt Meister. Dies



In dem historischen Gebäude sollen künftig Menschen mit Beeinträchtigungen leben.

PATRICK SCHEIBER

könne nur in der anderen Richtung funktionieren.

In der besonders geschützten Wohneinrichtung wird es den Planungen zufolge eine 24-Stunden-Präsenz geben. Wie viele BWMK-Mitarbeiter dort künftig

insgesamt beschäftigt sein werden, kann laut Meister momentan noch nicht beantwortet werden. Es werde eine Einrichtungsleitung geben.

Bevor es so weit ist, muss die Baugesellschaft an und in dem

denkmalgeschützten, dreistöckigen Gebäude kräftig Hand anlegen. Dieses wird nicht nur ein neues Dach bekommen. Die Deckenbalken müssen zum Teil ausgetauscht, der Dachstuhl angepasst werden. Einige Wanddurchbrüche sind geplant, die Haustechnik wird komplett erneuert. Die Treppenanlagen müssen saniert werden, die Eingangs- und Innentüren instandgesetzt oder erneuert werden. Zudem wird ein innen liegender Aufzug eingebaut. „Nur die Außenmauern bleiben stehen“, sagt Meister. Die Klinkerfassade werde auf Vordermann gebracht. Anschließend stehe der Innenausbau an.

Das Projekt im Stadtteil Wolfgang ist seit einigen Jahren in der Planung. Unsere Zeitung berichtete bereits im Jahr 2019 darüber. Wegen verschiedener Herausforderungen habe es sich immer

wieder verzögert, sagt Geschäftsführerin Meister und führt unter anderem den Denkmalschutz und die Corona-Krise an. Nachdem nun die Arbeiten laufen, hoffe man, Ende kommenden Jahres einziehen zu können. Die Geschäftsführerin kündigte an, das Projekt in der kommenden Sitzung des Ortsbeirats Großauheim/Wolfgang am 16. November vorstellen zu wollen.

Projekt wird von Stadt Hanau begrüßt

Seitens der Baugesellschaft Hanau, der das Gebäude gehört und die es ans BWMK vermietet, sowie der Stadt Hanau erfahren die Planungen des Behindertenwerks große Unterstützung. Mirja Dorny, Geschäftsführerin der Baugesellschaft, wird in der BWMK-Mitteilung mit den Worten zitiert: „Bei uns sollen sich alle Menschen zuhause fühlen. Dabei ist auch die Schaffung von Wohnraum für Menschen mit Beeinträchtigung ein wichtiger Aspekt.“ Hanaus OB Claus Kaminsky betont: „Neue Wohnungen für unsere wachsende Stadt sind gut und wichtig, in diesem Fall ist es erneut ein Bekenntnis zu unserer Haltung. Denn mit unserer Stadtplanung unterstützen wir Inklusion und Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigungen.“ Kaminsky und Dorny heben beide die seit Jahren währende gute Zusammenarbeit mit dem Behindertenwerk hervor.

Das BWMK ist an mehr als 45 Standorten im Main-Kinzig-Kreis vertreten. Es will dazu beitragen, dass Menschen mit körperlichen, geistigen und psychischen Beeinträchtigungen am Leben in der Gesellschaft teilhaben können und unterstützt Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Verwirklichung der eigenen Lebensplanung. Dazu zählen Beratung, Wohnangebote, Bildung, Qualifizierung und Arbeit bis hin zu Sport- und Freizeitaktivitäten.

DAS BAHNHAUS IN HANAU-WOLFGANG

Das markante Gebäude in der Straße Vor der Pulvermühle wird Bahnhof genannt. Es ist nicht das eigentliche Bahnhofsgebäude – dieses befindet sich von der Straße aus gesehen weiter hinten. Errichtet wurde das Bahnhof Ende des 19. Jahrhunderts. Es ist ein Überbleibsel der Arbeitersiedlung im Backsteinstil der Gründerzeit, die ein ansehnlicher Teil der damaligen Pulverfabrik war. Das Haus hat alle früheren Abrisse von Häusern der Siedlung gut überstanden.

Der Wolfgang Geschichtsverein setzt sich seit Jahren für den Erhalt des Gebäudes ein. Auf seine Initiative hin ist es seit einigen Jahren denkmalgeschützt. Eine Besonderheit des Gebäudes ist die Wetterfahne in Form einer Kanone, die das Dach zielt. Wer auf die Idee kam, diese zu installieren, ist laut Wolfgang Chronik nicht bekannt. Offenbar sollte sie den militärischen Charakter der Siedlung unterstreichen. Die Kanone wurde damals eine Art „Wahrzeichen“ und gerne fotografiert. cd